

15 Jahre Nanotechnologien im Aargau

Hightech Zentrum Aargau feierte das Jubiläum

Seit 15 Jahren wird diese Schlüsseltechnologie vom Aargau gezielt und substantiell gefördert.

BRUGG. Rund 150 Gäste aus Wirtschaft und Gesellschaft, Politik und Medien, Lehre und Forschung sowie zwei Kantonsschulklassen wurden am Dienstag in Brugg von Dr. Marcus Morstein, dem Leiter des Schwerpunkts Nano- und Werkstofftechnologien des Hightech Zentrums Aargau, begrüsst. Dessen Geschäftsführer Dr. Martin A. Bopp erläuterte, die Nano- und Werkstofftechnologien deckten ein breites Spektrum ab, von der Grundlagenforschung bis hin zu Anwendungen an der Schwelle zur Industrialisierung. Der Fokus des Hightech Zentrums Aargau liege vor allem auf der zweiten Gruppe. Seit 2013 haben die Experten des Hightech Zentrums Aargau insgesamt 371 Nanoprojekte betreut und 88 eigene Nano-Veranstaltungen durchgeführt. Bopp präsentierte jene Nanobroschüre, mit der das Hightech Zentrum Aargau die erfolgreiche Beziehung zwischen dem Kanton Aargau und den Nanotechnologien dokumentiert hat.

Regierungsrat Alex Hürzeler betonte, der Kanton Aargau habe früh Weitsicht bewiesen. 2004 beschloss die Aargauer Regierung, sich an der Finanzierung einer Institution mit nationaler Ausstrahlung zu beteiligen und die Nanotechnologien nachhaltig zu fördern. Auf Initiative des Aargaus und der Universität Basel wurde 2006 das Swiss Nanoscience Institute (SNI)

in Basel gegründet. Das Hightech Zentrum Aargau, das 2013 die Arbeit aufnahm, machte die Nano- und Werkstofftechnologien von Beginn an zu einem seiner Tätigkeitsschwerpunkte. Regierungsrat Hürzeler erklärte: «Bis heute hat sich im Kanton Aargau ein hervorragendes Umfeld zur Nano- und Innovationsförderung entwickelt und bestens etabliert.» Prof. Dr. Jens Gobrecht, ehemaliger Leiter Labor für Mikro- und Nanotechnologie am Paul Scherrer Institut PSI, strich weitere Highlights des Aargauer Engagements für die Nanotechnologien heraus, darunter zwei Professuren in Basel und das Förderprogramm Nano Argovia im Bereich der angewandten Forschung. Das PSI verfüge dank der neuen Grossforschungsanlage SwissFEL (Freie-Elektronen-Röntgenlaser) über eine «einzigartige Infrastruktur für die Nano-Wissenschaften». Der Kanton Aargau hatte sich mit 30 Millionen Franken daran beteiligt. (mgt)



Alex Hürzeler am Jubiläumsanlass in Brugg.